

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 254 (1975)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlag uuftue und der Brief überflog. Es met.» seit der Toggter Wäber und chunt zum isch d Schrift vum Rüetsch gsy — chlobigi Chranggebett. «Und wie gaht's em Patiänt?»

«Gschwinder obsi, Herr Toggter» seit der Fritz. «Mini Bruut isch da uf Bsuech. Das isch di bescht Medizin.»

«Ja, da cha mä beede Glügg wünsche.» Der jung Herr Toggter, wo nüd mängs Jahr elter gsy isch as der Fritz, hät beede d Hand gnuh und gfraget «Und wänn isch dä ds Hochset?»

«Mir händ tänggt: öppe a der Liechtmäss», seit ds Hedi, und der Fritz meint nuch: «Aber was seit der Herr Toggter zu myner Schramme und zu dem Aarmebrüchli?»

«Ja, das besseret alles vor em Hochset.»

Denewäg isch die Redesart woerde und isch bald im Dorf ummegange, wämä gfraget hät, wies au gieng im Spital. Und wänn ich au nüd d Hand derfür i ds Füür hebe wett, as der Satz due nagelnüü gsy isch, so isch er due doch träf gsy, und gstimmt hät er au, due und fascht immer au sithär, wämmä Lüüt mit chlynere Uebeli tröschtet und gseit hät:

«Lueg, das besseret nuch vor em Hochset.»

«Was staht dry?», fraget der Fritz.

«Nu drüü Linge!»

«So säg mer vu wem und was.»

«Da inne schrybt der Rüetsch, es tüeg em alles leid, und du söllisch es mir au säge.»

«Isch das alles?»

«Ja, gäll, näme nüd gad vyl.»

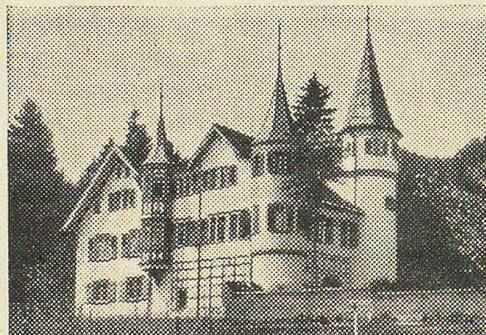
«Wowoll, das isch vyl. Für e Rüetsch isch es vyl und für üüs gnueg.»

Ds Hedi hät nüüt derzue gseit. Es Wyli isch es stille gsy. Dä seit der Fritz: «Los, Hedi, mir wänd ds Hochset verschiebe.»

«Ja, aber nüd zlang, öppe bis afangs Hornig.»

Jetz isch der Herr Toggter inechuu. E junge Ma. Flinggi Schritt händ gfäderet. Er isch zum Fänschter gange und häts uuftue. E glärig schüüne Tag! I der Nacht häts abeg-schnyt, und dänn isch heiter woerde. Der Wind isch erstillet. Mä hät ghört lüüte. «Mä möcht ja meine, mä sig imene Silbertal dihei-

Antiquitäten



Schloss Vorburg
St. Margrethen Telefon 071 71 20 51

Wir bieten laufend eine grosse Auswahl erlesener Antiquitäten an.

Unsere Stärke

Sauber restaurierte Bauernmöbel zu vernünftigen Preisen.

**Wir kaufen jederzeit unrestaurierte Möbel
(Telefon 071 71 20 51)**

Beachten Sie unser bewährtes Angebot einzigartiger

Orientteppiche